

**Hallische  
für Stadt**



**Zeitung  
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

**Nr. 224.**

Halle, Mittwoch den 25. September

**1839.**

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal des jetzigen Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 20. September 1839.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Sept. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der ersten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, ist von Posen, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Chef-Präsident des Revisions- und Kassationshofes für die Rhein-Provinzen, Sethe, von Frankfurt a. d. O., und der Kaiserl. Russische Geheime Rath, Graf von Czernitschew-Kruglinoff, von St. Petersburg hier angekommen. Der Kaiserl. Russische General-Major von Moller I., ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Dirschau, d. 17. Sept. Nachdem das Wasser der Weichsel am 15. September abermals die Höhe von 14 Fuß 6 Zoll erreicht hatte, stand es 3 Stunden still, fing darauf plötzlich an zu fallen und fällt noch. Die Schiffbrücke konnte demnach gestern wieder aufgefahren und heute früh zur Passage frei gegeben werden. Der heutige Wasserstand ist 11 Fuß 2 Zoll.

Mainz, d. 17. Sept. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, der allverehrte Gouverneur der hiesigen Bundesfestung, ist vor einigen Tagen von seiner Reise nach dem südlichen Deutschland und Italien wieder hierher zurückgekehrt und wird, wie verlautet, nunmehr hier verbleiben, bis die Uebergabe der Festung an das kaiserl. österreichische Gouvernement am Anfange des künftigen Monats erfolgt ist. Je mehr man die Leutseligkeit und die häuslichen Tugenden dieses unserm Regentenhaufe so nahe verwandten Prinzen und seiner erlauchten Familie bewundert, desto mehr bedauert man seinen Abgang vom hiesigen Festungs-Gouvernement. Die Abreise des Vice-Gouverneurs, des Königl. Preussischen General-Lieut. Lehren. von Müffling, erregt nicht minder die lebhafteste Theilnahme.

Wien, d. 17. Sept. Die Wiener Zeitung meldet nunmehr die Ernennung des regierenden Landgrafen Philipp von Hessen-Homburg zum Gouverneur und des Feldmarschall-Lieutenants Grafen von Leiningen-Westerburg zum Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz.

Pyrmont, d. 18. Sept. Die erste allgemeine Versammlung der hier vereinigten Naturforscher und Aerzte fand in dem zweckmäßig eingerichteten Kursaale statt und zwar statutenmäßig am 18. Sept. Morgens 10 Uhr. Die heute ausgegebene dritte Nummer des Tageblatts der Versammlung der Naturforscher giebt die Zahl der zu dieser Versammlung eingetroffenen Fremden auf 131 an.

Kassel, d. 16. Sept. Das Protokoll der am 14. v. M. hier gehaltenen Versammlung in Betreff der Frage über die Verpflichtung der protestantischen Geistlichkeit auf die symbolischen Bücher ist nunmehr hier unter dem Titel: „Erste protestantische Versammlung wider die Feinde des Lichtes“ im Druck erschienen. In demselben ist zugleich die in jener Versammlung beschlossene und begleitet von zahlreichen Unterschriften bei Sr. Hoh. dem Kurprinzen Regenten überreichte Bittschrift zur öffentlichen Kenntniß gekommen. Es wird darin neben Aufhebung jener Verpflichtung vorgeschlagen: 1) daß die in Vergessenheit gerathene Bestimmung der Konsistorial-Ordnung vom 12. Juli 1657, wornach der anzustellende Geistliche zuvor der Gemeinde vorgestellt werden, bei ihr predigen, und nur dann, wenn sie sich mit ihm zufrieden erklärt, bei ihr angestellt werden soll, wieder in Ausübung gebracht werde; 2) daß es der Gemeinde freigestellt werde, dem Geistlichen vor seiner Anstellung gewisse Sätze, die sie nicht wolle gepredigt und worin sie ihre Kinder nicht wolle unterrichtet haben, vorzulegen, mit der Bedingung,

daß, wenn er dagegen handle, sie seine Entfernung solle verlangen dürfen; 3) daß es jedem Einzelnen freistehe, in die Kirche zu gehen, die Ministerial-Handlungen verrichten und seine Kinder in der Religion unterrichten zu lassen, bei welchem Christlichen er wolle.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Sept. Der Präfect des Sarthedepartements und der Procurator des Königs zu Mans sind abgerufen und durch andere Beamte ersetzt worden; die Ursache der Maßregel ist: sie haben zu wenig Energie entfaltet bei den ausgebrochenen Unruhen, die am 16. Sept. einen ernsteren Charakter annahmen und vom Moniteur als Revolte bezeichnet werden. Barricaden wurden aufgeworfen; mit dem empörten Volke wurde unterhandelt; Gefangene wurden, auf Verlangen der erzürnten Massen, freigegeben. Man hat von allen Seiten Truppen nach Mans dirigirt. — Es ist eine Korn-Emeute; die Leute wollen das Getreide nicht wegführen lassen. Der Militair-Kommandant war zum Unglück abwesend und so fehlte es im ersten Augenblick an geeigneten Vorkehrungen. — Schon ist dem Gerichtshof zu Angers die Untersuchung der Unruhen zu Mans aufgegeben.

Die Nationalgarde zu Mans, die sich lau gezeigt hat bei dem Aufstand, soll aufgelöst werden; eben so der Municipalrath. Zwanzig Polizeiagenten sind heute nach Mans abgegangen.

Aus Bayonne, d. 16. Sept. wird geschrieben: Espartero hat den Präsidenten nur um eine Stunde verfehlt. Unsere Stadt ist voll Karlisten; in den letzten Tagen wurden deren 4000 entwapnet. Etcheveria und Basilio Garcia sind festgenommen worden. — Die Karlisten kamen ganz verhungert an; ehe man ihnen noch Rationen geben konnte, schlachteten sie ein Pferd und verzehrten es.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Sept. Der Ausschuß des protestantischen Vereins beabsichtigt eine Adresse an die Königin zu richten, die schon für das Publikum zur Unterschrift bereit liegt, und worin Ihre Majestät darauf aufmerksam gemacht werden soll, daß sie von den protestantischen Grundsätzen abgewichen sei, welche das englische Gesetz als Bedingung der Thronfolge aufstelle, indem sie Mitglieder der katholischen Kirche mit hohen Würden in einigen Regierungs-Zweigen, in der Admiralität, Schatz-Kammer, Handels-Kammer und selbst in ihrem Cabinets-Rath, bekleidet habe. Die Königin soll daher ersucht werden, diese Ernennungen zu widerrufen und zu verhindern, damit die Bewohner Großbritanniens nicht durch die römisch-katholische Kirche, welche mehr als jemals danach strebe, einen Einfluß auf die Regierung zu erlangen, der Segnungen beraubt würden, die sie seit 1683 genossen.

Aus Portsmouth erfährt man, daß das Dampfschiff „Gorgon“, das Depeschen an den Admiral Stopford zu überbringen hat, in Gibraltar den Befehl hinterlassen habe, daß das Linien Schiff „Zalavera“, welches auf der Rückreise nach England begriffen ist, das mittelländische Meer nicht verlassen, sondern sich zur Flotte nach den Dardanellen zurückbegeben solle. Admiral Stopford hat die Admiralität um Absendung eines Stabs-Offiziers der Marine ersucht, damit die auf der Flotte befindlichen See-Truppen im Falle der Landung zu einem Bataillon formirt werden könnten.

### Belgien.

Brüssel, d. 18. Sept. Der König und die Königin werden sich am 19. d. zu Wolwich einschiffen und am 20. Morgens zu Ostende ankommen. Der König wird am 22. der Eröffnung der Eisenbahn von Courtrai beiwohnen.

### Griechenland.

Athen, d. 14. Aug. König Otto hat vom Sultan eine goldene Dose und ein Schreiben erhalten, das Sr. Majestät dessen Thronbesteigung anzeigt.

### Türkei.

Alexandrien, d. 5. Sept. Gestern traf im hiesigen Hafen ein französisches Dampfschiff mit Briefen aus Konstantinopel vom 27. Aug. ein. Es brachte die Nachricht, daß die Botschafter der fünf Mächte vollkommen mit der Pforte einverstanden wären, und schon ein Plan entworfen worden zu sein scheine, im Fall es erforderlich, Gewalt anzuwenden, um Mohammed-Ali zur Unterwerfung unter die Beschlüsse der Mächte zu vermbaen. Die Drohung des Vicekönigs, daß er, wenn binnen 30 Tagen nicht seine Forderungen der Erblichkeit und der Entfernung Chosrew-Pascha's genehmigt sein würden, seiner Armee in Syrien Befehl erteilen würde, vorzurücken, hat einen schlimmen Eindruck gemacht. Zehn Tage sind bereits verstrichen, seit er diese Erklärung abgegeben, und es wären also noch 20 Tage bis zur angekündigten Ausführung seiner Drohung. Schon spricht man jetzt mit Bestimmtheit davon, daß es in Marasch an Lebensmitteln zu mangeln beginnt, und es ist wahrscheinlich, daß Ibrahim unter diesem Vorwande vorrücken wird. Die Drohung Mohammed-Ali's, daß er, wenn man die türkische Flotte mit Gewalt zurückzufordern käme, dieselbe eher verbrennen wolle als sie herausgeben, erregt hier nur Lächeln. — Man versichert, daß Mohammed-Ali mit dem am 27. Aug. von hier nach Konstantinopel abgegangenen Dampfschiff ein Schreiben an den Divan abgesendet habe, dessen Inhalt in Kurzem folgender ist: „Ihr wollt nicht ein wenig Blut vergießen, indem ihr Chosrew-Pascha nicht hinrichtet; aber wisst, daß ich anstatt dessen Ströme Blutes vergießen werde, und daß selbst die Betrachtung, auch mein Blut könne vergossen werden, mich nicht von meinem Entschluß abzubringen vermöchte. Dies diene euch zur Nachachtung!“

Nach Berichten aus Belgrad vom 26. August meiert sich der alte Fürst Milosch noch immer, seinen Sohn Michael nach Serbien reisen zu lassen. Er stellt Bedingungen, von deren Erfüllung die Abreise abhängt. Die Senatoren haben sich deshalb an die Pforte gewendet.

### Bermischtes.

— Vor Kurzem kam ein vor den Behörden in London schwebender Banerott wieder zur Sprache, und es ergab sich, daß von den versammelten Gläubigern keiner noch einen Schilling, der Sachwalter hingegen bereits 36,000 Pf. St. für Kosten bezogen hatte; Legterer äußerte gegen die auf ihn anstürmenden Gläubiger mit ruhigem Lächeln, er habe mit jener Summe kaum ein Trägertlohn erhalten.

— Das Dampfschiff British Queen, welches am 1. Sept. von Gravesend abging, am 2. in Portsmouth ankam, wo es noch 50 Passagiere, unter denen 20 aus Havre angekommen waren, aufnahm, und am 3. d. nach New-York abging, hatte 220 Passagiere am Bord, welche für ihre Passage etwas über 10,000 Pfd. bezahlen; außerdem bekommt das Schiff an Fracht 5000 Pfd. (zusammen ungefähr 105,000 Thlr. Preuß.) Da der große Saal nicht alle Gäste zum Mittagmahl aufnehmen konnte, wie dies beabsichtigt war, so schaffte Kapitain Roberts dadurch Rath, daß er ein anderes elegantes Zimmer für 40 Personen einrichtete und ihnen als Entschädigung täglich Champagner versprach; während solcher im großen Saal nur zweimal wöchentlich servirt wird. Die British Queen wird am 1. Decbr. New-York wieder verlassen und ist somit gegen den 15. Decbr. in England zurück erwartet.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 22. bis 25. September.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Strube a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Neuterhahn a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Meyer a. Doberan. — Hr. Conditor Decker a. Hamburg. — Hr. Part. Dubie a. Strassburg. — Die Hrn. Stud. jur. Hansen u. Schubert a. Prag. — Hr. Handl. Comm. Löwe a. Dessau.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Brandes u. Westphal a. Magdeburg. — Hr. Landschaftsrendant Kahle a. Breslau. — Hr. Kaufm. Mauerhofer a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Mülving a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wählinghaus a. Lennep. — Hr. Kaufm. Angener a. Bremen.

**Goldnen Ring:** Hr. Gasthofsbes. Schmidt, u. die Hrn. Kaufl. Susmann u. Wolf a. Halberstadt, — Hr. Kaufm. Martins

a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Sparr u. Müller a. Hannover.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Müller a. Dresden. — Die Hrn. Kaufl. Ballong u. Grünberg a. Oldenburg. — Hr. Kaufm. Dietrich a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Magnus a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Mendelsohn a. Bremen. — Hr. Kaufm. Fischer a. Düsseldorf. — Hr. Geh. Rath v. Krosgl a. Bernburg. — Hr. Amtm. v. Wydenburg a. Wacha. — Hr. Landrath v. Wigleben a. Berlin. — Hr. Prof. Dure a. Madrid. — Frau Baronin v. Altenstein a. Bräslau. — Die Hrn. Kaufl. Gräber u. Louis a. Hannover. — Hr. Kaufm. Latorius u. Mad. Schütz a. Hamburg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Kröller a. Augsburg. — Hr. Fabr. Winter a. Eöln. — Hr. Part. v. Montec a. Berlin. — Dem. Körner a. Frankfurt.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadt-Gericht zu Halle.

Das zu Fischerben sub No. 25. belesene, dem Häusler Johann Samuel Berger daseibst gehörige Grundstück, aus Wohnhaus, Ställen, Garten und Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 402 Thlr. ohne Lasten soll am 11. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Bekanntmachung.**

Am 28. Juni c. ist in der Heide an der Ecke nach Lettin zu ein unbekannter bloß mit Hemde mit 1. roth gezeichnet und im Schliß oben ein Herz von Leinwand aufgenäht, schwarz Tuchnen Beinkleidern, grauen baumwollenen gewirkten Socken und weißem gestrickten Hosenträger bekleideter männlicher Leichnam erhängt gefunden.

Der Leichnam war mittlerer Statur, etwa 40 Jahr alt, wohl genährt, doch nicht fett, hatte volles Gesicht, schwärzliche von der Sonne verbrannte Gesichtsfarbe, kurze aufgestülpte Nase, graue Augen und ist Tags vorher, in schwarzem gefüttertem neumodigem Tuchrock, dergleichen seidener Halsbinde und Weste, schwarzen Tuchbeinkleidern, einbäligen Stiefeln und Hut an mehreren Orten gesehen worden.

Die etwanigen Angehörigen oder sonst Jedermann, welcher über diesen Verunglückten und die vermiften, wahrscheinlich entwendeten Sachen nähere Auskunft geben kann, werden aufgefordert, sich schriftlich oder mündlich in termino Sonnabend den 12. Octbr. c.

Vormittags bei unterzeichnetem Inquisitoriate zu melden und Anzeige zu machen.

Halle, den 5. Septbr. 1839.

Königl. Preuß Inquisitoriat.

**Bekanntmachung.**

Auf dem königlichen Braunkohlenwerke zu Langenbogen sollen die daseibst noch befindlichen königlichen Dienst- und Wohngebäude, bestehend:

- 1) aus der Schichtmeister-Wohnung, 36 Fuß lang, 25 Fuß tief, und 2 Etagen hoch, von denen die untere massiv ist, nebst Stallgebäude, Kohlenschuppen und Holzstall,
- 2) aus der neuen Steigerwohnung, 50 Fuß lang, 29 Fuß tief, eine Etage von Wellerwand hoch, nebst Stallgebäude,
- 3) aus dem Verhaufe, ebenfalls 50' lang und 29' tief und eine Etage von Wellerwand hoch,
- 4) aus dem Zechenhaufe, 55' lang, 24' tief, eine Etage von Wellerwand hoch,
- 5) aus dem Backhaufe, 24' lang, 14' tief, gleichfalls eine Etage von Wellerwand hoch,
- 6) aus dem Pferdestalle nebst Kohlenschuppen, 30' lang und 20' tief, in den Umfassungswänden von Wellerwand und
- 7) aus dem Magazin-Gebäude 25' hoch und 22' tief, eine Etage hoch mit massiven Umfassungswänden,

so wie mehrere alte Geräthschaften, Inventarien und Materialienvorräthe, die Gebäude unter der Bedingung des Abbruchs, öffentlich an den Meistbietenden

Montags den 30. (dreißigsten) September

dieses Jahres, von Morgens 9 Uhr an, verkauft werden. Die speciellen Bedingungen des Verkaufs werden im Termine bekannt gemacht und unbekannte Erzieher haben ihre Solvenz im Termine darzuthun, auch erforderlichen Falles eine verhältnißmäßige Kaution zu leisten.

Bertin, den 5. Sept. 1839.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

Die königliche Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Michaelis-Messe in Leipzig, ihr vollständiges Meß-Verkaufslager, von weißem, von bemaltem und von vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Fabrik-Verkaufspreisen. Ihr Gewölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

**Bekanntmachung.**

Wenn gleich noch nicht alle Abrechnungen aus der Monarchie wegen des großen Andranges, bei der unterzeichneten Direction haben eingehn können, so hält sie es doch für Pflicht, wie bisher, auch mit der Mitte d. M. dem Publico den Stand der Gesellschaft, so weit sie solchen jetzt schon übersehen kann, mitzutheilen.

„Es sind bereits über 14,000 Einlagen mit mehr als einer halben Million Thalern Einlage-Kapital hier eingegangen.“

Der erste Abschnitt der Sammelperiode ist nunmehr geschlossen; nur mit einem Aufschelde von 6 Pf. pro Thaler bleibt mithin statuarisch im Inlande bis zum 2. November noch der Zutritt zu dieser für Kinder namentlich ungemein günstig zusammengesetzten Gesellschaft möglich. Wir behalten uns vor, nähere Nachrichten mitzutheilen, so wie es möglich gewesen sein wird, die nöthigen Zusammenstellungen zu machen, die um so bedeutender sind, als die Zahl der Einlagen vom 15. August bis heute von 3166 auf, wie gesagt, über 14000 gestiegen ist.

Bertin, d. 15. Sept. 1839.

Direction der Preussischen Renten-Versicherung-Anstalt.

Oleson.

Indem der Unterzeichnete obige Bekanntmachung hiermit zur Kenntniß des Publicums bringt, hält er es für seine Pflicht auf dies ungemein günstige Resultat besonders aufmerksam zu machen, das grade für diese Jahresgesellschaft ein schnelleres Steigen der Renten verkürgt, und namentlich den jüngeren Klassen, sehr vortheilhafte Aussichten stellt.

Bis zum 2. Novbr. nehmen alle Agenten fortwährend Declarationen an, und sind stets durch sie alle über die Anstalt belehrenden Piecen zu beziehn.

Halle, d. 23. Septbr. 1839.

Bertram, Haupt-Agent.

Einige Wispel Hornspäne sind zu verkaufen, große Steinstraße No. 160.

Feine engl. und französische Bronze-Lampen, lackirte Lampen aller Art und zu jedem Preise.

Comptoir, und Toiletten, Kalender pro 1840.

Patent-, Tafel- und Cylinder-Dochte empfiehlt

**L. H. Gerlach jun.**

Für eine bedeutende Landwirtschaft wird zu Weihnachten dieses Jahres eine Wirthschafterin gesucht. Personen, die für einen solchen Posten sich geeignet fühlen, aber nur solche, mögen sich persönlich oder in portofreien Briefen melden. Halle, Schloßgasse No. 1060.

Die Nutzung des Heues und Grummts von der Wiese, genannt Lucke, welche 23 $\frac{1}{2}$  Morgen und Gartenrecht hat, soll vom Jahre 1840 an wieder verpachtet werden. Liebhaber dazu haben sich deshalb auf dem Rittergute Passendorf zu melden.

Mehrere Acker gut bestandene Futterrüben, Kartoffeln und Kraut sind, zu Guntenberg, in Theilen von 26 bis 36 Quadratruthen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren von Carl Leopold daselbst.

#### Auction.

Auf den 2. October früh 9 Uhr, soll aus dem Nachlasse des verstorbenen Bürgers und Oekonomen Herrn Carl Blau zu Lauchstädt folgendes, als: 2 gute brauchbare Pferde, 2 Kühe, 2 Jährlinge, so wie auch mehrere Schaaf im Hause des Verstorbenen gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

## Großes Cytroconcert

im  
Saale des Gewandhauses  
in Leipzig.

Herr J. Rosenhain, Pianist von Paris, wird nächsten Donnerstag den 26. Sept. Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses unter Leitung des Herrn Dr. Mendelssohn Bartholdy und gefälliger Mitwirkung der Fräulein Schlegel, so wie der Herren Schmidt und David ein großes Concert veranstalten. Billets zu 16 gr. sind in den Musikhandlungen von Hofmeister und Kistner, so wie am Eingange des Saales zu bekommen. Das Nähere besagt das Programm.

## Gasthaus-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu ausmeublirtes Gasthaus zum goldnen Ring am Markt der Post gegenüber allen resp. Reisenden, und versichert reelle und prompte Bedienung.

Delitzsch, den 18. Sept. 1839.

August Schaaf.

Eine anständige kinderlose Familie wünscht zu Michaelis d. J. zwei Knaben als Pensionaire aufzunehmen. Näheres durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Bei Scheitlein und Jollitofen in St. Gallen ist erschienen und durch jede Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz zu beziehen, in Halle durch die Kämmerliche Buchhandlung:

Scheitlein, P., Professor, Verfasser von Religion, Natur und Kunst. Biblische Vorträge. Gr. 12. geh. 48 kr. oder 15 Sgr.

Die neue Züricher Kirchenzeitung spricht sich über die Schrift Religion, Natur und Kunst 1836 No. 33 äußerst günstig aus und im Schweizerboten 1836 No. 69 heißt es:

„Die Vorträge dieses geist- und kenntnißvollen Mannes führen durch ein anmuthiges Gedankens-Labyrinth, zum Höchsten; zum Anschauen der Einheit von Religion, Natur und Kunst. Und immer weiß er den tiefen Ernst des Gedankens mit einem Blumengewinde von Witz und Humor zu umhüllen.“

Der Verleger erlaubte sich, das Urtheil über die frühere Schrift anzuführen und es darf das literarische Publikum in obigen Vorträgen das Gleiche erwarten.

#### Logis-Verantwortung.

Meinen hochverehrten Kunden, desgleichen einem geehrten Publikum mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr am Domplatz, sondern große Steinstraße beim Bäckermeister Herrn Jäckel wohne, verbunden mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Halle, den 23. September 1839.

Der Buchbinder W. Schneider.

#### Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof an einer Landstraße, ohnweit Merseburg, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, hübschen Tanzsaal und Kegelhahn, nebst 18 Berl. Schfl. Auesaat an Feld, einem großen Garten zc. soll mit sämmtlichem Inventarium um den Preis von 2000 Thaler mit 800 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch das Landwirtschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, gr. Ulrichstraße No. 57. in Halle a. d. S.

Heute Pfannkuchenfest bei  
Kühne auf der Walle.

## Rechtmäßige Originalausgabe der Deutschen Anthologie.

Von der überall mit Furore aufgenommenen neuen, spottwohlfeilen

Miniatur-Bibliothek der deutschen Classiker,

Auszug des Schönsten und Gediegensten aus allen ihren Werken,

ist so eben das 2. Bändchen, **Hölty's Gedichte**,

angekommen; das erste, Tiege und Wählmann, ist ebenfalls wieder vorrätzig. Beide Theile,

an 300 Seiten stark,

elegant gebunden und mit 2 sehr schönen Stahlstichen, kosten zusammen

nur 5 Sgr. Pr. Cour.

Außer dem

erhält jeder Theilnehmer bei Ablieferung des letzten Bändchens als Prämie ein prachtvolles Kunstblatt,

die Portraits von

**Goethe, Schiller, Klopstock  
& Jean Paul**

im schönsten Stahlstich, groß Folio;

Preis: 1 Friedrichsd'or,

**GANZ UMSONST!**

☞ Jeder Knabe, jeder Jüngling, der nur ein paar Groschen oder wenige Kreuzer wöchentliches Taschengeld erhält, ist im Stande, sich diese Bibliothek, welche in gedrängtester, bequemster und genießbarster Form Alles in sich vereinigt, was die deutschen Classiker Treffliches hervorbrachten, anzuschaffen, und jeder Vater oder Erzieher wird eine eben so nützliche, als anständige Verwendungs des Geldes billigen und um so lieber unterstützen, da in der Bibliothek nichts Aufnahme findet, was den sittlich-reinen Gefühlen zu nahe treten könnte.

☞ Unglaublich groß ist der Absatz, den das Werk überall findet; gewiß der sprechendste Beweis, wie zeitgemäß es ist und wie vollkommen es jeden Käufer befriedigt.

Die Verbindlichkeit des Bestellers gilt immer nur für die nächsten 2 Bändchen; wer fünf Theilnehmer sucht, erhält vom Unterzeichneten ein sechstes unentgeltlich. Ein Bändchen erscheint jede Woche.

G. Reichardt in Eisleben.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichstraße.

Beste Citronen und grüne Pomeranzen in Kisten und Hunderten billigt bei

J. Magelä